

5. Lektion - lectio quinta (quinque 5)

Einleitung

Bei **Eutropius** fallen die Berichte über die Regierungszeit der Könige allzu dünn aus. Wenn Sie sich vollständiger informieren wollen, so müssen Sie sich bei **Livius** (59-17) umsehen, der im ersten Buch seines Geschichtswerks *Ab urbe condita* (Geschichte seit Gründung der Stadt Rom bis 9 v. Chr.) die Anfänge der römischen Geschichte mit *milchiger Fülle* (*lactea ubertas*) beschreibt. Da sein Latein für uns aber noch zu schwierig ist, können Sie sich vorläufig nur auf eine Übersetzung stützen.

Ein sehr gut lesbares Taschenbuch (Insel Taschenbuch 466) von W. Fietz, *Sagen der Römer*, fußt ganz auf den antiken Quellen, vor allem eben auf Livius, und ist bestens zur Lektüre zu empfehlen.

Im Buchhandel und auch im Internet finden Sie *Ab urbe condita*. Sehr empfehlenswert wegen seiner Exaktheit, leichten Lesbarkeit -und Kürze!- ist das dtv-Taschenbuch *Das frühe Rom und die Etrusker* von dem verstorbenen Professor für Altertumswissenschaften an der Universität von St. Andrews (Schottland) Robert M. Ogilvie, (dtv 4403). Von ihm gibt es auch einen großen Livius-Kommentar zu den Bänden 1-5. Wichtig ist auch sein Buch über die römischen Götter *The Romans and their Gods*, das auf deutsch unter dem Titel *...und bauten die Tempel wieder auf* (dtv 4427) erschienen ist.

Im Internet finden Sie unter http://www.gottwein.de/Lat/lat_textestart.php eine für den Unterricht aufbereitete Darstellung der Regierungszeit der sieben Könige von E. Gottwein - mit Vokabeln und Kommentaren!

In den Übungssätzen gebe ich Ihnen gelegentlich weitere Informationen zur Zeit der Könige. Schauen wir uns aber an dieser Stelle den ersten Teil eines etwas längeren Zusatzes zum Lebenslauf des *Tarquinius Priscus* an, der ein fähiger, ehrgeiziger Mann mit recht zweifelhaftem Charakter gewesen sein muß, der aber das Glück hatte, eine noch ehrgeizigere Frau, *Tanaquil*, gehabt zu haben. Wir betrachten heute nur einen Satz:

Ancô Mârciô rêgnante Lucius Tarquinius Priscus, filius Dêmarâtî Corinthiî, Tarquiniîs, ex urbe Etrûriae, cum uxôre, cui nômen Tanaquil erat, Romam commigravit.

Der Satz ist gewaltig zusammengestückelt und verlangt einige Erklärungen. Versuchen Sie doch wie üblich zuerst Prädikat und Subjekt zu finden.

Prädikat: *commigravit er ist ausgewandert*; es ist ein Verb der 1. Konj. *com-migrô ich wandere, ich (ver) ziehe* (Sie haben gewiss von *Migrationsbewegungen* gehört).

Subjekt: *Lucius Tarquinius Priscus*.

Ein freigebohrer Römer hatte drei Namen, z.B. **Marcus Tullius Cicero**. Marcus ist der Vorname (*praenomen*), Tullius der Geschlechtsname (*nomen gentilicium* oder kurz: *nomen*) und Cicero der Zuname (*cognomen*). Bei **Lucius Tarquinius Priscus** ist Lucius der Vorname, Tarquinius der Geschlechtsname und Priscus der Zuname. Die Tochter Ciceros hieß Tullia, denn die Töchter erhielten den Geschlechtsnamen des Vaters. Entsprechend war Julia die Tochter des Gaius Julius Caesar. (*Gaius erat praenomen, Iulius erat nomen et Caesar erat cognomen*.)

Apposition zum Subjekt L.T.P. ist filius D.C. *Der Korinther Demaratus* ist lateinisch Demaratus Corinthius. Auf die Frage *woher?* stehen Städtenamen im Ablativ. Da Tarquinius ein Plurale tantum ist, heißt *aus Tarquiniū* Tarquiniūs (spr. Tar-**kwi**-ni-ūs). Entsprechend heißt Athenīs *aus Athen* (oder *in Athen*), Romā *aus Rom* (aber: ā Romā *aus der Umgegend von Rom*). Zur Ortsbestimmung Tarquiniūs gehört die Apposition *ex urbe Etruriae*. Hier ist Etruriae Genitivattribut zum Ablativ *urbe*. Die Landschaft Etruria entspricht etwa der heutigen Toscana.

Ein weiterer Ablativ mit *cum*, *cum uxore*, bezeichnet die Begleitung und heißt daher *ablativus sociativus*. *uxor*, *uxōris* *die Gattin*.

Relativsatz: Der mit *cui* (Dativ des Rel.Pron. *quī*) eingeleitete Relativsatz ist eine nähere Bestimmung zu *uxore*: *der der Name Tanaquil war*, besser: *die Tanaquil hieß*.

Zeitbestimmung durch Ablativus absolutus: Die Wendung *Ancō Mārciō rēgnante*, deren syntaktische Funktion die eines Adverbiale ist, könnten wir auch mit *Ancō Mārciō rēge als Ankus Marcius König war* wiedergeben.

regnante ist der Abl. Sing. von *regnans*, *regnantis* *regierend* (Partizip Präsens von *rēgnāre* *regieren*). Die Zeitangabe geschieht hier also durch den Ablativ eines *Nomens mit einem Partizip*.

Die im Ablativ stehende Partizipial-Konstruktion *Ancō Mārciō rēgnante* ist ein selbständiges Satzglied, grammatisch völlig losgelöst vom Rest des Satzes. Man nennt sie entsprechend **Ablativus absolutus**. Im Deutschen übersetzen wir den Ablativus absolutus durch einen Nebensatz, z.B.: *unter der Regierung des Ankus Marcius*. Zu beachten ist, dass das Partizip Präsens im Abl. abs. einen Vorgang beschreibt, der **gleichzeitig** zum Vorgang abläuft, der vom regierenden Verb, *commigravit*, beschrieben wird. Man sagt, dass das Partizip Präsens das **Zeitverhältnis** der Gleichzeitigkeit ausdrückt.

Endlich kommen wir zur Übersetzung unseres Satzes:

Unter der Regierung des Ankus Marcius wanderte Lucius Tarquinius Priskus, der Sohn des Korinthers Demaratus, aus Tarquiniū, einer Stadt Etruriens, mit seiner Gattin, die Tanaquil hieß, nach Rom aus.

Ein Wort zur **Technik des Übersetzens**. Gewiss ist Ihnen schon aufgefallen, dass der Lateiner es liebt, seine Gedanken in komplizierten Satzgefügen mit den verschiedensten Arten von Nebensätzen auszudrücken. Im Deutschen mögen wir das gar nicht, wir versuchen, Nebensätze zu umgehen, und gestalten unsere Sätze beordnend, nicht unterordnend. (Ob die Römer im Alltag ebenfalls in kompliziert verschachtelten Nebensätzen kommunizierten, ist natürlich eine andere Frage.)

In der Umformung der lateinischen Unterordnung in deutsche Beiordnung -unter Wahrung von Inhalt und logischem Zusammenhang der Teilaussagen- besteht die ganze Kunst des Übersetzens. Den Vortrag eines Redners der klassischen Zeit, etwa eines Cicero, simultan in eine andere Sprache zu übersetzen, wäre wohl nur wenigen Dolmetschern gelungen. Andererseits könnte man sich fragen, ob die Römer nicht auch bedeutendere Beiträge zu den Wissenschaften geleistet hätten, wenn Sie weniger Zeit auf die Verschachtelung von Nebensätzen verwendet hätten.

Oft hat man den Eindruck, als sei ein lateinischer Satz eine Art verknäuelter Bindfaden, den man zuerst einmal glattziehen muss. Man könnte dies das *Linearisieren* des Satzes nennen. Gelegentlich spricht man auch von der *direkten Konstruktion*. Nehmen wir als kleines Beispiel den dritten Satz vom Anfang der ersten Rede Ciceros gegen den Verschwörer Catilina.

Quem ad finem sese effrenata iactabit audacia?

Abgesehen von den unbekanntenen Wörtern erschwert auch der verschränkte Satzbau das Verständnis. Wir bringen den Satz zunächst in die Form der direkten Konstruktion:

Ad quem finem *Bis zu welchem Punkt* (Ende, Ziel)

audacia effrenata sese iactabit? (deine) *Kühnheit ungezügelt sich sie wird brüsten?*

Nach dieser Aufräumarbeit brauchte ich Ihnen nichtmal mehr die Vokabeln anzugeben. Aber seien wir nett: *sêsê* ist nur ein verstärktes *sê*, und *sê iactâre* heißt *sich brüsten, prahlen*.

frênum ist *der Zügel*, und *ef-frênâtus* 3 *ungezügelt, zügellos*.

Sie fragen mich vielleicht, was Cicero wohl so schön an diesem Herumschieben der Wörter fand? *Ut vëra dïcam, nesciô. Um die Wahrheit zu sagen, ich weiß es nicht*. Damals war das halt schick. Natürlich konnten die Lateiner sich diese Freiheiten nur leisten, weil in ihrer Sprache jedes Wort in seiner Bedeutung und Funktion durch die Gestalt i. Allg. eindeutig festgelegt wird- d.h. durch die eindeutige Bezeichnung der Kasus durch Endungen -und nicht etwa durch seine Position im Satz. Die wenigen Stellungsregeln bedeuten kaum eine Einschränkung. (Sie wissen, dass in der Regel das Adjektiv hinter dem Substantiv und das Verb am Satzende steht.)

Grammatik

Gleich werden wir uns erneut mit den Anwendungen des **Konjunktivs** beschäftigen. Bevor wir das tun, will ich kurz den Fall des **Irrealis** wiederholen, von dem wir in der letzten Lektion sprachen. Wir sahen, dass es einen Irrealis der Gegenwart und einen der Vergangenheit gibt:

Si plueret (pluisset), terra madêret (maduisset) wenn es regnete (geregnet hätte), würde die Erde nass sein (nass geworden sein). *plueret* ist Konj. Imperf., *pluisset* ist Konj. Plqupf. von *pluere regnen*, *pluit es regnet*; *madeô, maduî, madêre nass sein*; *madidus, a, um nass, feucht*, (also etwa so, wie wenn etwas *madig* ist).

Die Imperfekt-Formen kennzeichnen den Irrealis der Gegenwart, die Plusquamperfekte den Irrealis der Vergangenheit.

Hier ist **noch ein Beispiel**:

Sî rêx essêm, diê ac nocte dormîrem *Wenn ich König wäre, schlief ich Tag und Nacht*. (Imperfekt). Statt *diê ac nocte* könnte man auch sagen: *omni tempore allzeit*.

Sî rêx fuissem, diê ac nocte dormîvissem *Wenn ich König gewesen wäre, hätte ich Tag und Nacht geschlafen*. (Plusquamperfekt)

cum historicum (als, nachdem)

cum in der Bedeutung *mit* (Präposition) hat nichts zu tun mit der Konjunktion cum, die in einer Erzählung meist die Bedeutung *als, nachdem, da, weil* usw. hat.

Bei der Erzählung vergangener Ereignisse stoßen wir häufig auf die Konstruktion **cum... Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv** (Konj. Plqpf. Akt) oder **Konjunktiv Imperfekt Aktiv** (Konj. Impf. Akt.).

Dieses spezielle cum wird **cum historicum** genannt.

- Der **Konjunktiv Imperfekt** steht, wenn *Gleichzeitigkeit* der Ereignisse vorliegt, z.B.
Ciceronem, cum Romam essem, audiēbam frequenter wenn ich in Rom war, hörte ich oft Cicero (essem 1.Sing.Konj.Impf.Akt.; audiēbam 1.Sing.Ind.Impf.Akt.)
Mein Cicero-Hören fiel zusammen mit meinem In-Rom-sein, also Gleichzeitigkeit.
- Der **Konjunktiv Plusquamperfekt** steht, wenn die Handlung im cum-Satz **vor** der Handlung des Hauptsatzes liegt:
Cum Tarquinius Romam venisset, Romam reliquī als (nachdem) T. nach Rom gekommen war, habe ich Rom verlassen. re-liquō, liquī, lictum, linquere *verlassen* (spr. reling-kwō)

(Den Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv erkennen wir an **-isse-**, das zwischen Perfekt-Stamm und Endung tritt. Das Infix **-isse-** ist entstanden aus der sog. Perfekterweiterung **-is-** und dem Moduszeichen **-se-**.)

Hier sind einige **Beispiele**:

cum aperuisset (3.P.Sg.Konj.Plqpf.Akt.) *als er geöffnet hatte*
cum confugissent (3.P.Sg.Konj.Plqpf.Akt.) *als sie sich geflüchtet hatten*
cum conspexisset *als er erblickt hatte*
cum bellum renovāssent = renovāvissent *als sie den Krieg erneuert hatten* (Kurzform)
cum issent *als sie gegangen waren, issent ohne cum heißt sie wären gegangen.*
(cum irent -Konj.Impf.Akt. *als sie gingen*)
cum luxisset *als es Tag geworden war*

Der Akkusativ mit Infinitiv (A.c.I.)

Ich sehe Caesar tanzen: videō Caesarem saltāre

Ich höre die Mutter über Latein diskutieren: audiō mātrem dê linguâ Latinâ disputāre

In beiden Sätzen fällt auf, dass wir sowohl im Deutschen als auch im Lateinischen nach den beiden Verben der Sinneswahrnehmung (verba sentiendī) einen **Akkusativ mit Infinitiv** (accūsātivus cum īnfīnītīvō, **a. c. i.**) benutzen. Der Akkusativ ist in beiden Fällen das Subjekt der durch den Infinitiv ausgedrückten Handlung. Wir nennen den Akkusativ des **a. c. i.** daher **Subjektsakkusativ**.

Im Deutschen bevorzugen wir i.Allg. einen von **dass** eingeleiteten Nebensatz, d.h. statt *ich sehe Caesar tanzen* sagen wir lieber: *ich sehe, dass Caesar tanzt*. Nun ist *Caesar* das Subjekt des Nebensatzes, also Nominativ, und der Infinitiv hat sich in das **finite Verb tanzt** verwandelt. Unter einem **verbum finitum** versteht man eine die Person ausdrückende Verbform, eine sogenannte *Personalform* des Verbs. Der **Infinitiv** drückt keine bestimmte Person aus, er ist daher ein **verbum infinitum** (= *Nominalform* des Verbs). (Zu den Nominalformen zählen wir noch das Gerundium, Supinum, die Partizipien und das Gerundivum.) Griechisch-Lernende finden dieses Thema im 10. Kapitel behandelt.

Der **a. c. i.** steht auch nach Verben des **Sagens** (*dicere*), **Glaubens** und **Denkens** (*putare, credere*), sowie nach **unpersönlichen Ausdrücken** (z.B. *côstat es steht fest, appâret es ist offenbar, opus est, necesse est, oportet es ist nötig* usw.)
Bei *necesse est* und *oportet* kann auch der Konjunktiv stehen.

Thales primum aquam putâvit omnium rêrum esse prîncipium *Thales hielt zunächst das Wasser für den Urgrund (das Prinzip) aller Dinge. (putare 1. Konj. meinen, glauben, halten für)*
primum zuerst (zuerst...dann primum...deinde; quam primum so bald als möglich; primum omnium zuallererst)

In den Trägersatz **Thales putavit** ist der a.c.i.-Satzteil **primum aquam omnium rerum esse principium** eingebettet. Der a.c.i.-Satzteil enthält eine einfache Aussage mit eigenem Subjekt (Subjektsakkusativ, *aquam*) und eigenem Prädikat (Infinitiv, *principium esse*). Das Prädikatsnomen steht ebenfalls im Akkusativ.
(Bei dem ersten Übersetzungsversuch werden Sie vielleicht zunächst einen dass-Nebensatz formulieren, etwa so: *Thales meinte zunächst, dass das Wasser der Urgrund aller Dinge sei.*

Sie sollten aber immer versuchen, das *Dass* wieder loszuwerden. Hier gelang dies mit dem Austausch von *meinte* gegen *halten für*. Das Thema **a.c.i.** finden Sie in **KurzGr** auf den Seiten 84-88 dargestellt.

Merken Sie sich einfach: Den **a.c.i.** benutzen Sie dann, wenn im Deutschen ein *dass*-Satz steht oder stehen kann, der eine Tatsache oder einfache Aussage bezeichnet.

Wichtig ist folgender Fall: **Der a.c.i. steht bei est + Prädikatsnomen:**

Vêrîsimile est frâtre hodiê ad mê ventûrum esse. *Es ist wahrscheinlich, dass mein Bruder heute zu mir kommen wird.*

(*ventûrum esse* ist der Infinitiv Futur Aktiv von *venîre*. Weiter unten sprechen wir darüber!)

Der a.c.i. vertritt in diesem Satz die Stelle des **Subjekts**. Denn man kann im *dass*-Satz fragen: *Was ist wahrscheinlich?* Antwort: *Das Kommen meines Bruders.*

fâma est tê domum redisse. *Es geht das Gerücht, du seist nach Hause zurückgekehrt.*

Wieder können Sie fragen: *Was meint das Gerücht?* Antwort: *Deine Rückkehr nach Hause.* Der a.c.i. spielt also erneut die Rolle eines Subjekts.

Merken wir uns, dass dies bei est + Prädikatsnomen immer der Fall ist.

Bei den **verbis sentiendi** und **declarandi** wird der a.c.i. aber als **Objekt** gebraucht. Denn man kann fragen: *wen* oder *was* **sehe** bzw. **höre** ich? oder auch *was* **sage, denke, glaube** ich?

Statt noch viel zu erklären gebe ich Ihnen lieber einige

Beispiele:

videô panthêram appropinquâre. **nôlô** feram mê mordêre. *Ich sehe, dass der Panther sich nähert. Ich will nicht, dass das wilde Tier (die Bestie) nicht beißt.*

(Es kann nicht heißen *ich will nicht, dass ich die Bestie beiße*, denn nach **nôlô** steht der a.c.i. nur dann, wenn der abhängige Satz ein neues Subjekt hat. *Ich will die Bestie nicht beißen* heißt: **nôlô** feram mordêre.

Aber: **nôlô tē** feram mordêre (also mit a.c.i.!). *Ich will nicht, dass du die Bestie beißt.* Vgl. auch: **vôlô id facere**. *Ich will es tun.* Aber: **vôlô tē id facere** (also a.c.i.!). *Ich will, dass du es tust.*)

Merken:

Auch nach **vôlô** *ich will*, **nôlô** *ich will nicht*, **mâlô** *ich will lieber* und **cupiô** *ich begehre* steht der **a.c.i.**, wenn im deutschen Nebensatz mit *dass* ein neues Subjekt eintritt. (Bei passivischem Infinitiv steht auch bei gleichem Subjekt ein a.c.i., vgl. später.)

volô tē mēnsam pônerē ad cēnam. *Ich möchte, dass du den Tisch deckst für's Abendessen.*

nôlô tē multum tempus ibi perdere. *Ich will nicht, dass du dort viel Zeit verlierst.*
tempus, temporis n *Zeitspanne*

Kein Zweifel kann aufkommen bei Beispielen wie **sciô tē ventûrum esse**. *Ich weiß, dass du kommen wirst.* Oder **scis mê ventûrum esse**. *Du weißt, dass ich kommen werde.* In diesen Fällen haben regierender Satz und a.c.i.-Satz verschiedene Subjekte.

Einige unpersönliche Ausdrücke:

opus est tē noctû dormîre (mê novam togam emere, eam vîgintî dēnâriôs pendere). *Es ist nötig, dass du nachts schläfst (dass ich eine neue Toga kaufe, dass sie 20 Denare zahlt.)*

lectio quînta brevem esse **oportet**. *Die fünfte Lektion muss kurz sein. (oportet es ist nötig)*

cônstat exercitâtionês ad salûtem discipulôrum inventâs esse. *Es steht fest, dass die Übungen zum Wohl der Schüler erfunden sind.*

pâcem **cônstat** bellî esse optâbilem finem. *Es steht fest, dass der Friede das wünschenswerte Ende des Krieges ist.*

Verben wie **iubeô** *befehlen, veranlassen* und **prohibeô** *verbieten* haben ebenfalls den **a.c.i.** bei sich. Auch in diesen Fällen stehen -oder können stehen- im Deutschen *dass*-Sätze.

iubê pictôrês parietês âtriî tricliniîque pingere. *Sieh zu (veranlasse), dass die Maler die Wände des Atriums und des Esszimmers streichen (bemalen).* **paries, ietis** m die Wand (3.Lektion)

Mâter **prohibet** mê leônês necâre. *Die Mutter verbietet (lässt nicht zu), dass ich Löwen töte.*

In den folgenden Beispielen brauchen wir den **Infinitiv Perfekt** und den **Infinitiv Futur** von **esse**: Perfekt: **fuisse** *gewesen sein*; Futur: **futurus, -a, -um esse** (=fore) *sein werden*.

Orpheum poetam **docet** Aristoteles numquam fuisse. *Aristoteles lehrt, dass der Dichter Orpheus niemals gelebt hat.*

Nimis (zu sehr) mê timidum fuisse **cônfiteor**. *Ich bekenne, dass ich zu scheu gewesen bin.*

côn-fiteor, côn-fessus sum, côn-fitêrî (Deponens, ein aktives Verb in passiver Gestalt, später mehr!) *ich gestehe, bekenne*. Das Confiteor ist das offizielle Sündenbekenntnis im (lateinischen) kath. Gottesdienst: *ich bekenne...*

Istôs grassâtôrês crâs apud nôs futûrum esse **gaudêmus**. *Wir freuen uns, dass diese Unholde morgen bei uns sein werden.*

crassâtôr, ôris m *Wegelagerer, Unhold, hoodlum*

spêrô vigilês mox (*bald*) ventûros esse. *Ich hoffe, dass die Polizei bald kommen wird.*

vigil, vigilis m *die Wache, Polizei*; vigilês ist hier Akk.Pl.

Wenn Sie weibliche Polizisten erwarten, so sagen Sie selbstverständlich: spêrô eâs mox venturâs esse. *Ich hoffe, dass sie bald kommen werden.*

Der **Infinitiv Futur I** kann umschrieben werden mit **fore** (= Inf. Fut. von esse) **ut** mit folgendem **Konjunktiv Präsens** oder **Imperfekt**: **spêrô fore ut vigilês mox veniant**.

fore ut übernimmt demnach die Rolle unseres *dass*. (vigilês ist hier Nom.Pl.)

Der **Infinitiv Perfekt Aktiv** hängt **-isse** an den Perfekt-Stamm **mâns-**.

Der Inf.Perf.Akt. wird benutzt, wenn der vom **a.c.i.** geschilderte Vorgang **vorzeitig** zum Geschehen des regierenden Satzes ist.

Der **Infinitiv Futur Aktiv** wird mit dem Partizip Futur Aktiv -lernen wir noch kennen- und esse gebildet:

vocâtûrus, -a, -um esse *rufen werden (wollen)*, auditûrus, -a, -um esse *hören werden*

Der Inf.Fut.Akt. wird benutzt, wenn der vom **a.c.i.** geschilderte Vorgang **nachzeitig** zum Geschehen des regierenden Satzes ist, vor allem nach Verben des Hoffens und Versprechens (Schwörens).

Beispiele:

- **crêdibile est** tê aliqua ossa frêgisse. *Es ist möglich, dass du einige Knochen Gebrochen hast.*
frangô, frêgî, frâctum, frangere *brechen, verletzen*, vgl. Fraktion = Bruchteil (einer Partei). os, ossis n *Knochen*

- *mê crâs ventûrum esse iûrô* (promittô). *Ich schwöre, dass ich morgen kommen werde.* (iûrô und permittô sind Verben des Sagens.)
- *Tê crâs domî futurum esse spêrô.* *Ich hoffe, dass du morgen im Hause sein wirst.*

Nun einige Beispiele zur **indirekten Rede**. (Alle Aussagesätze der indirekten Rede stehen im a.c.i., alle Aufforderungssätze der indirekten Rede stehen im Konjunktiv.)

dicit sê ventûrum esse. *Er sagt, dass er selbst kommen werde.*

(ventûrum esse ist der Infinitiv Futur Aktiv von venîre. Unten in den Übungen zum a.c.i. erkläre ich das! Hier steht das rückbezügliche Pronomen, **Reflexivpronomen**, **sê**, weil das Subjekt im übergeordneten Satz mit dem Subjekt des Nebensatzes übereinstimmt. Hätte es heißen sollen: *er sagt, dass er* (ein anderer) *kommen werde*, so hätten wir im Lateinischen schreiben müssen: *dicit eum venturum esse.*

Zu den Pronomen vgl. **KurzGr** S. 28)

amîcae dîcunt sê ventûrâs esse. *Die Freundinnen sagen, dass sie (selbst) kommen werden.*
amîcae dîcunt eâs ventûrâs esse. *Die Freundinnen sagen, dass sie (die anderen Mädchen) kommen werden.*

Helvetîi dixêrunt sê ita patribus suîs didicisse. *Die Helvetier sagten, dass sie (es) so von ihren Vätern gelernt hätten.* didicisse = Infinitiv Perfekt Aktiv zu discô *ich lerne.*

Hier sind noch zwei **berühmte Beispiele**:

- *ceterum cênseô Karthâginem esse delendam.* *Übrigens bin ich der Meinung (= stelle den Antrag), dass Karthago zerstört werden muss.* Mit diesem Ausspruch soll **Cato d.Ä.** (234-149, bedeutender Staatsmann von plebejischer Herkunft. Bekämpfte die Bestechlichkeit der Senatoren, trat gegen den Einfluss griechischer Kultur auf, vertrat die Interessen der großen Sklavenhalter, usw.) seine Senatsreden beendet haben, da er in Karthago die für Rom gefährlichste Konkurrenz in Politik und Wirtschaft zu erkennen glaubte. Karthâgô, Karthâginis f *Tochterstadt von Tyrus*; *dêleô, êvî, êtus, delêre auslöschen* Karthâgô delenda est *Karthago muss zerstört werden.* delenda ist Prädikatsnomen (Gerundivum *eine zu zerstörende*) und muss mit dem Subjekt übereinstimmen.
- *dîc, hospes, Spartae, nôs tê hîc* (spr. t' hîc) *vidisse iacentês.* *Sage, Fremder, in Sparta, dass du uns hier sahst liegen*

Dieser berühmte **Hexameter** gehört zu einem **Distichon** = Hexameter und Pentameter, das ursprünglich auf Griechisch verfasst wurde. Im 31. Kapitel des Griechisch-Kurses erzähle ich in den Übungen zur Grammatik mehr darüber, auch zur Übersetzung durch Schiller. Die lateinische Nachdichtung stammt von Cicero.

hospes, itis m *Gastfreund, Fremder*; *iaceô, uî,-, êre liegen, ruhen, iacentês* Partizip Akk.

liegende; *Spartae in Sparta* ist wieder ein Lokativ.

Der zweite Teil des Distichons, der Pentameter, sieht so aus:

dum sâctis patriae lêgibus obsequimur.

während wir den heiligen Gesetzen des Vaterlandes gehorchen.

sequor, secutus sum, sequi (wieder ein Deponens) *folgen*;
obsequi *gehörchen*, persequi *verfolgen*.

Im **Wörterbuch** finden Sie sequi aliquem. Das soll heißen, dass sequi - abweichend vom Deutschen- den Akkusativ regiert. Im Deutschen verlangt *folgen* den Dativ, was lateinisch alicui wäre. Die Angabe dare alicui aliquid bedeutet, daß dare mit dem Dativ der Person und dem Akkusativ der Sache verbunden wird. Meist wird das aber mit dare alicui aliquid abgekürzt. egere alicuius rei (oder aliqua re) bedeutet, dass egere *ermangeln* entweder mit dem Genitiv oder mit dem Ablativ konstruiert wird. Auch hier gibt es Abkürzungen: egere alicui rei oder aliqua re.

Schließlich wollen wir uns einmal anschauen, auf wie viele Arten sich ein **a.c.i.** ins Deutsche übertragen lässt. Sie werden erstaunt sein, dass es nicht nur die beiden Möglichkeiten gibt, die wir bisher meist benutzt haben. Hier ist der Satz, den wir übersetzen wollen:

Socratem omnium Atheniensium probissimum fuisse existimō. (ex-istimō *schätzen, halten für, glauben*; probus 3 *tüchtig, rechtschaffen*, probissimus (Superlativ) *am rechtschaffensten*)

1. Ich glaube, dass Sokrates der rechtschaffenste von allen Athenern gewesen ist.
2. Ich glaube, Sokrates ist der rechtschaffenste aller Athener gewesen.
3. Sokrates ist, wie ich glaube, der rechtschaffenste a. A. gewesen.
4. Meiner Meinung nach ist S. d. r. a. A. g.
5. Von Sokrates glaube ich, dass er d. r. a. A. gewesen ist.

Bei allen fünf Varianten, kamen wir nicht ohne *gewesen ist* aus. (Hätte Sokrates selbst gesprochen, etwa so: **me omnium Atheniensium probissimum fuisse existimo**, so hätten wir, da zweimal das gleiche Subjekt auftritt, mit einem **Infinitiv** übersetzen können: *Ich bin der Meinung, der rechtschaffenste aller Athener **gewesen zu sein**.*) In der 3. Varianten benutzen wir einen eingeschobenen Vergleichssatz, was den Inhalt der Behauptung stärker hervorhebt. Dasselbe gilt für den vierten Satz, in dem wir das Hauptverb in die adverbiale Bestimmung *Meiner Meinung nach* umgeformt haben. Gegner von *dass*-Sätzen werden die Versuche 1 und 5 sicherlich ablehnen. Vielleicht enthält Satz 4 die beste aller fünf Übersetzungen. Üblicherweise hält man Sôkratês, is m nicht für den r. a. A., sondern für den *weisesten* aller Athener: sapientissimus omnium Atheniensium. sapiens, sapientis *weise*, sapientior *weiser*. Die Grundform sapiens heißt **Positiv** des Adjektivs.

Können Sie vermuten, wie man die **Steigerung** eines Adjektivs durchführt? Einfach!

1. Nimm den Genitiv des Adjektivs: sapient-is
2. Ersetze den Genitivausgang durch **-ior** => **Komparativ** (fürs Neutrum -ius)
3. Ersetze den Genitivausgang durch **-issimus** => **Superlativ**

Kleiner Grammatik-Dialog

Sie erinnern sich an **Donatus**? Im Anhang der 4.Lektion lernten wir seine *Ars minor* kennen. Als die Rede vom Verb war, fragte Donat: Verbum quid est? *Was ist ein Verb?*

Jetzt fragen wir mal nach einem **Adjektiv**, vgl. bei Donatus *Dê nômîne*, gleich am Anfang:

Adiectivum quid est? Was ist ein Adjektiv?

Pars ôratiônis est quae nômînî adicitur. Es ist eine Wortart, die einem Nomen hinzugefügt wird.

ad-iciô, iêcî, iectum, adicere hinzufügen

Quot gradûs comparatiônis sunt adiectivîs? Wieviele Grade des Vergleichs besitzen die Adjektive?

Três gradûs comparatiônis. Drei Grade des Vergleichs.

Quî? Welche?

Positivus, ut doctus; comparativus, ut doctior; superlativus, ut doctissimus. Der Positiv, wie gelehrt; der Komparativ, wie gelehrter; der Superlativ, wie am gelehrtesten.

Quot terminatiônês sunt adiectivîs, gradûs positivî? Wieviele Endungen besitzen Adjektive im Positiv? (des positiven Grades)

Três.

Quae?

Masculîna, ut doctus; femînîna, ut docta; neutra, ut doctum. Maskulina, wie gelehrt; Feminina, wie gelehrt; Neutra, wie gelehrt (doctus magister, docta Musa, doctum vulgus, î n Volk)

Dâ comparativum huius adiectivî! Gib den Komparativ von diesem Adjektiv!

Masculîna et femînîna doctior; neutra doctius.

Solum duae terminatiônês sunt adiectivîs in gradû comparativô?

Nur zwei Endungen haben die Adjektive im Komparativ?

Ita: -ior et -ius. Ja.

Dic terminatiônês superlativî! Nenne die Endungen des Superlativs!

us, a, um; sicut in gradû positivô: us, a, um; ebenso wie im Positiv.

John C. Traupman hat die schwer verdauliche *Ars minor* des Donat in seinem *Conversational Latin*, Bolchazy-Carducci Publishers, Inc., Wauconda, Illinois, 2. Ed. 1998, in bewundernswerte Grammatik-Dialoge verwandelt. Wenn Ihnen die englische Sprache nicht ganz fremd ist, so kaufen Sie sich dieses Werk unbedingt. Ich selbst finde immer wieder neue Anregungen darin.

Ich möchte nochmals auf das Adjektiv **doctus** zu sprechen kommen. Sie finden es in Wendungen wie:

litterîs (Abl.) Graecîs doctus in den gïechischen Wissenschaften bewandert.

ûsû doctus durch die Erfahrung (ûsus, ûs m Gebrauch, prakt. Erfahrung) belehrt.

Die **Wissenschaft** wird mit dem Plural **litterae** f bezeichnet. Den Akk. Pl. *litterâs* finden Sie etwa in

tê litterâs doceô ich lehre dich die Wissenschaften, (oder die Wissenschaft)

Cato senex ipse filium litterâs docuit Cato unterrichtete als Greis persönlich seinen Sohn in den Wissenschaften.

Sie sehen, dass nach *doceô* ein **doppelter Akkusativ** steht: *wen?* *filium*, *was?* *litterâs*.

Die Person, die man in etwas unterrichtet, sowie der Gegenstand, den man unterrichtet, stehen beide im Akkusativ. Im Deutschen ist es in diesem Falle ebenso.

Und jetzt noch einen schönen **a.c.i.** :

Litterâs in Graeciâ per saecula floruisse **cônstat**. *Es steht fest, dass die Wissenschaften über Jahrhunderte hin in Griechenland blühten.* flôreô, uî, -, florêre *blühen*.

Der Ausdruck per **omnia saecula saeculôrum** ist Ihnen sicherlich bekannt: *durch alle Jahrhunderte, d.h. in Ewigkeit.*

Der Relativsatz

In der **Lektüre** treffen wir heute erneut auf Nebensätze, die mit einem **Relativpronomen** beginnen, auf sogenannte **Relativsätze**. Bei genauerem Hinsehen, finden Sie aber, dass die Relativpronomen in den verschiedensten Formen benutzt werden. In der 3. Zeile der Lektüre finden Sie z.B. **quî** *der, welcher*. In der 4. Zeile steht erneut **quî**, diesmal aber offenbar als Plural *die, welche*. In der 5. Zeile finden wir den Dativ **cui** (einsilbig sprechen: **kui** *kwi*) *dem, welchem* und den Akkusativ Feminin **quam** *welche, die*.

Nach welchem Kriterium hat man das Relativpronomen auszuwählen?

Antwort: Seiner **Funktion** gemäß, die es im Relativsatz ausübt, unter Berücksichtigung von Genus und Numerus seines Beziehungswortes, das sich außerhalb des Relativsatzes befindet.

Das ist zwar die Wahrheit, aber, was bedeutet das? Sie werden gleich fast alles verstehen, vorher jedoch brauchen wir eine Tabelle mit den **Relativpronomen**.

Relativ-Pronomen: quî, quae, quod *der, die, das (welcher, welche, welches)*

	Singular			Plural		
Nom.	quî	quae	quod	quî	quae	quae
Gen.	cuius	cuius	cuius	quôrum	quârum	quôrum
Dat.	cui	cui	cui	quibus	quibus	quibus
Akk.	quem	quam	quod	quôs	quâs	quae
Abl.	quô	quâ	quô	quibus	quibus	quibus
	quôcum	quâcum	quôcum	quibuscum	quibuscum	quibuscum

Viele dieser Formen kennen wir bereits, -aber schön ist es, sie mal alle beisammen zu sehen, nicht wahr? Und noch eine feine Sache: Die römischen Grammatiker, gut wie sie waren, hatten beschlossen, die Singular-Tabelle auch für die Frage-Fürwörter, **Interrogativ-Pronomina**, zu verwenden, wenn sie adjektivisch benutzt werden, also für Fragen wie: **quî** *puer bonus est?*

Welcher Junge ist gut? oder **quae** *puella nôn vult cubitum îre?* *Welches Mädchen will nicht*

schlafen gehen? In diesen Sätzchen sind die Interrogativ-Pronomina Attribute zu den Substantiven puer und puella.

Von diesem **attributiven** (adjektivischen) Gebrauch haben wir das **substantivische** Interrogativ-Pronomen **quis?** *wer?* und **quid?** *was?* zu unterscheiden, etwa in dem Satz **quis** hanc rem stupidam scrīpsit? *Wer hat diesen Blödsinn geschrieben?* oder **quid** hodiē agitis? *Was macht ihr heute?* (Antwort: Magistrum ad cēnam vocābimus. Discipulī bonī saepe, oft, magistrōs ad cēnam vocant. *Wir werden den Lehrer zum Abendessen einladen. Gute Schüler laden die Lehrer oft zum Dinner ein.* Lehrer müsste man sein!)

In dem Satz quis est quī tē vocāvit? *wer ist es, der dich eingeladen hat?* haben Sie das substantivische Interrogativ-Pronomen quis zusammen mit dem Relativpronomen quī.

Als Zugabe erhalten Sie jetzt noch die Tafel der

Interrogativ-Pronomen:

	substantivisch		adjektivisch		
	quis? <i>wer?</i> m/f	quid? <i>was?</i> n	quī? <i>welcher?</i>	quae? <i>welche?</i>	quod? <i>welches?</i>
Nom.	quis	quid	quī	quae	quod
Gen.	cuius			wie	
Dat.	cui		Relativ-Pronomen		
Akk.	quem	quid			
Abl.	â quô				
	quôcum				

Das **substantivische** Fragepronomen hat für Mann und Frau nur eine Form: **quis?** Das ist natürlich fein durchdacht, denn wenn Sie etwa fragen quis vocāvit? *wer hat gerufen?* oder quis satis habet? *wer hat genug?* wissen Sie natürlich nicht, ob es sich um eine Frau oder um einen Mann handelt. Bei quis nōn habet tunicam? *wer hat keine Tunica?* ist die Sache schon klarer,

und bei der Frage quis est hic puer quī tēcum est? *wer ist der Junge, den du bei dir hast?* sind wir fast sicher, welches Geschlecht quis hat. At hodiē etiam puellae gerunt comam curtam.

Aber heutzutage tragen auch die Mädchen das Haar kurz...

quis fragt eigentlich immer nach dem Namen: quis puer? *wie heißt der Knabe?* Das adjektivische qui fragt immer nach der Beschaffenheit, Eigenschaft: qui puer? *was für ein Knabe?*

Alles klar? Dann können wir ja zu den **Relativpronomen** übergehen.

Fēmina, **quam** in convīviō vīdī, erat Daphnē.

Die Frau, **die** ich auf der Party sah, war Daphne.

Diesem aufschlußreichen Sätzchen wollen wir uns auf verschiedene Arten nähern.

1. Wir haben ein Satzgefüge aus dem Hauptsatz *die Frau ist Daphne* und dem Gliedsatz (Nebensatz) *die ich auf der Party sah*.
2. *Die Frau* ist Subjekt des HS. Aber: das Rel. Pron. **die** ist nicht das Subjekt des Gliedsatzes, das ist vielmehr *ich*. Das Rel. Pron. **die** ist das Objekt des Nebensatzes.
(Im Englischen wird man oft fälschlich hören *the woman, who I saw...* Natürlich muss hier wie im Lateinischen der Akkusativ stehen, also *whom: the woman, whom I saw...* Im Englischen könnte man sogar das Rel. Pronomen weglassen - im Lateinischen eine Unmöglichkeit!-, man könnte sagen *the woman I saw...*)
3. Das Satzglied *Die Frau* wird durch den sogenannten **Gliedteilsatz** *die ich auf der Party sah* **erweitert**.

Der Gliedteilsatz hat zu seinem Beziehungswort (hier *Frau*) dasselbe Verhältnis wie ein **Adjektiv** zu seinem Beziehungswort. Betrachten Sie das folgende

Beispiel: *Die kluge Frau* und *Die Frau, die klug ist*.

Der **Gliedteilsatz** *die klug ist* erfüllt dieselbe Aufgabe wie das **Adjektiv** *kluge*: beide sind **nähere Bestimmungen** eines Beziehungswortes, beide erfüllen die syntaktische **Funktion** eines **Attributs**. Weil es sich um ein Attribut in Form eines Nebensatzes handelt, nennt man den Gliedteilsatz auch **Attributivsatz**.

Gliedteilsätze sind **Attributivsätze**. Gliedteilsätze, die von einem Relativpronomen eingeleitet werden, heißen **Relativsätze**.

Relativsätze sind die einzige Gliedteilsatzart, die sich auch auf ein Fürwort (Pronomen) beziehen kann, z.B. *Ich spreche mit **dem**, der gestern auf der Party war*.

Das Pronomen ist in diesem Fall ein hinweisendes Fürwort.

Kurz: Relativsätze sind nähere Bestimmungen von Nomina oder Pronomina und funktionieren daher wie Adjektive. Sie antworten auf die Frage *was für ein?*

Für den Umgang mit Relativsätzen haben Sie die folgende Regel zu beachten:

Gebrauch des Relativums (Relativ-Pronomen)

1. Das Relativ-Pronomen richtet sich in **Genus** und **Numerus** nach seinem Beziehungswort.
2. Der **Kasus** des Relativ-Pronomens richtet sich nach seiner **Funktion im Relativsatz**.

In unserem einleitenden Beispiel Fēmina, **quam** in convīviō vīdī, erat Daphnē hat das Relativ- Pronomen die Funktion eines direkten **Objekts** (*wen* oder *was* sah ich auf der Party?).

Auch in den folgenden Beispielen tritt das Relativ-Pronomen als Objekt auf:

Relativ-Pronomen als Objekt:

- Amnis, **quem** vidês, Tiberis vocâtur (appelâtur).
Der Fluss, den du siehst, wird Tiber genannt. (Wen oder was siehst du?)
(Die Formen des **Präs. Passiv** lauten: **voc-or, vocâ-ris, vocâ-tur, vocâ-mur, vocâ-minî, voca-ntur**. Sie haben bis auf **vocâ-minî** *ihr werdet genannt* alle das charakteristische r.)
appellâre 1.Konj. *anreden, benennen*
- Caesar parâtus est ad convîvium, **quod** Calpurnia agitât.
Caesar ist bereit für die Party, die Calpurnia veranstaltet (schmeißt).
(Wen oder was veranstaltet Calpurnia?)
Hier hat **quod** die Funktion eines direkten **Objekts**, es steht im **Akkusativ**.
agitâre 1.Konj. *heftig betreiben, feiern*
- Mûrus, **quem** Tarquinius Priscus aedificâverat, altus erat.
Die Mauer, die T.P. gebaut hatte, war hoch. (Wen oder was hatte T.P. gebaut?)
Das Rel.-Pron. ist dir. **Objekt** des Nebensatzes, also Akkusativ. Wegen des Bezugswortes (mûrus, î m) ist es Mask. Sing.

Relativ-Pronomen als Subjekt:

Oben hatten wir bereits, ohne es zu merken, einen Satz, in dem das Rel.-Pron. Subjekt des Nebensatzes ist:

Quis est hic puer, **quî** têcum est? oder Quis est haec puella, **quae** têcum est?

Hier folgen noch einige Beispiele, in denen das Rel. Pron. **Subjekt** des Nebensatzes ist:

- Hic rêx contrâ Latînôs dîmicâvit, **quî** incursiônem in agrum Rômânium fêcerant.
Dieser König hat gegen die Latiner gekämpft, die einen Einfall in das römische Gebiet (wörtl.: in den römischen Acker) gemacht hatten.
Das Relativ-Pronomen bezieht sich im Numerus und Genus auf das männliche Latînôs, es ist also männlich und steht im Plural. Der Kasus folgt allein aus der Rolle, die das Rel. Pron. im Nebensatz spielt. Offenbar ist es **Nominativ**, denn es ist das Subjekt des Nebensatzes.
(Wer hatte einen Einfall, incursiô, ônis f, ins röm. Gebiet gemacht? incursiônem ist Objekt zum Prädikat fêcerant 3.Pl.Ind. Plqupf. Aktiv. *sie hatten gemacht*. Im Perfekt hätten wir fecêrunt *sie haben gemacht*.)
- Lêda, **quae** filia bona erat, patrem amâvit. *Leda, die eine gute Tochter war, hat ihren Vater geliebt.*
Der Relativsatz **quae** filia bona erat hat wieder die Funktion eines **Attributs**, er sagt uns etwas über Ledas Natur. In diesem Attributivsatz steht das Relativpronomen im **Nominativ**, denn es ist **Subjekt** des Nebensatzes (*wer* war eine gute Tochter). Im Genus und im Numerus richtet es sich aber nach dem Beziehungswort Lêda, das außerhalb des Gliedsatzes steht. Da Leda eine weibliche Singularform ist, muss auch das Rel.-Pron. ein Singularis fem. generis sein, also quae.

- Tullia, **quae** erat coniunx Tarquiniî Superbî, patrem nôn amâvit.
Tullia, die die Frau des Tarquinius Superbus war, liebte ihren Vater nicht.
Das Rel.Pron. ist wieder Subjekt des Nebensatzes, d.h. quae ist Nom. Fem. Sing.

In **anderen Fällen** kann das Rel.-Pron. die Rolle eines **indirekten Objekts** spielen:
Flûmen, **cui** vetus nômen erat Albula, hodiê Tiberis vocâtur. *Der Fluss, der den alten Namen Albula hatte, wird heute Tiber genannt.* (wörtlich: dem der alte Namen A. war)

Im folgenden Beispiel steht das Relativ-Pronomen im **Genitiv** und hat die Funktion eines **Genitiv-Attributs** zu einem Nomen im Relativsatz:

Fêmina, **cuius** tunicam aspersî, perîrâta erat. *Die Frau, deren Tunica ich bespritzt habe, war wütend.* Ego eam ad fullônicam (lavandâria) atullî. *Ich habe sie (nicht die Frau!) zur Reinigung gebracht.*

cuius ist Genitiv-Attribut zu tunicam, denn man fragt *wessen Tunica* (Kleid) habe ich bespritzt.

Das Perf. atullî gehört zum **unregelmäßigen Verb af-ferrô** *ich bringe hin, ich trage herbei.*

Seine Stammformen sind: **af-ferô, atullî, allâtum, afferre**. Durch den *häufigen Gebrauch* ist dieses wichtige Verb schrecklich unregelmäßig geworden!

Sie werden es durch *häufigen Gebrauch* lernen, -schneller geht es aber, wenn Sie es sich einfach merken -z.B. durch Auswendiglernen.

a-spergô, ersî, ersum, aspergere *bespritzen* (Bei der *Aspersion* werden Sie mit Weihwasser bespritzt! *Dispersion* ist die Zerstreung, z.B. von Licht oder von Flüssigkeiten.)

îrâtus 3 *zornig, wütend, per-îrâtus ganz wütend.*

Sie kennen sicher das *Quorum* bei Abstimmungen. Es handelt sich um die Stimmen, deren Zahl, **quôrum numerus**, für eine Beschlussfähigkeit erforderlich ist. Den Genitiv-Plural **quôrum** erleben Sie im folgenden Satz, in dem er **Genitiv-Attribut** zu adventû (Abl.) ist. *adventus, ûs m die Ankunft.*

Rômânî, **quôrum** adventû adversârîi valdê (*sehr*) territî (Terror) erant, castra ante oppidum mûnîvêrunt. *Die Römer, durch deren Ankunft die Gegner sehr erschreckt worden waren, schlugen vor der Stadt ein befestigtes Lager auf.*

mûniô, îvî, îtum, mûnîre *befestigen, absichern; castra mûnîre ein befestigtes Lager aufschlagen.*

Wir werden später wieder von Relativsätzen zu sprechen haben, denn sie treten in den verschiedensten Formen auf, etwa zusammen mit einem **a.c.i. :**

Orpheus, **quem** Aristoteles nunquam fuisse docet, a multîs colitur.

Orpheus, von dem Sokrates lehrt, dass er nie gelebt habe, wird von vielen verehrt.
colô, coluî, cultum, colere *verehren* (Kult)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- Pyrrhus, cum Argos oppugnâret, lapide ictus est. (Pyrrhus, 319-272, König der Molosser in Epirus; Argi, orum *Argos* Hauptstadt der Landschaft Argolis. op-pugnô, 1. Konj. *bestürmen, angreifen.*)
- Caesar, cum in Galliam venisset, mâgnâ difficultâte (calamitâte) afficiebatur (*wurde von großer Schwierigkeit betroffen.*)
- Tarentini, cum se suis viribus defendere non possent, a Pyrrho auxilium petivêrunt. (suîs viribus *mit eigenen Kräften*; dê-fendere 3. Konj. verteidigen, pos-sum, potuî, pos-se *können*; possent 3.Pl.Konj.Impf.Akt; petô, tîvî, tîtum, *petere verlangen, erbitten.*)
- Quae (*das*) cum Caesar audivisset, in galliam se contulit (begab sich).
- Als/Nachdem Romulus ein Zeichen gegeben hatte (*dedisset, Konj.Plqpf.*), haben die römischen Jünglinge (*iuvenis*) die Töchter der Sabiner geraubt. (*rapiô, rapui, raptum, rapere rauben*)
- Das Volk hat geschrien (*clamare*), als die Jungfrauen eintraten (*intrare*).
- Als/Nachdem sie den Tribunen gesehen hatten, und die Soldaten, haben sie aufgehört (*cessare*), den Paulus zu schlagen (*percutere*). *percutiô, percussî, percussum schlagen*
- Wenn er Geld (*pecûnia*) hätte (gehabt hätte), würde er sich ein neues Auto kaufen (gekauft haben); *emô, emî, êptum, emere kaufen; currus, ûs m Wagen (Irrealis)*

Einige Übungen zum A.c.I.:

- Nône **vidês** mê epistulam legere? (Sinnliche Wahrnehmung)
(Wenn Sie sagen *nône denn nicht*, erwarten Sie die Antwort *Ja*. Wenn Sie *Nein* hören wollen, müssen Sie mit der Partikel *num* fragen. Beide Fragepartikeln stehen frei. Dagegen wird die Ja/Nein-Partikel *-ne* immer angehängt.)
- Advenâs **sensêrunt** latrônês appropinquare. (Sinnl. Wahrnehmung, *sentîô, sênsî, sênsus, sentîre empfinden, wahrnehmen*; *latrô, ônis Söldner, Räuber*; *advena, ae m, f Ankömmling, Fremdling*, vgl. Advent = Ankunft)
- **Sciô** tê herî domî mânsisse. (Inf. Perf. Es handelt sich um ein Verbum des Denkens)
maneô, mânsî, mânsus, manêre bleiben.
- **Audîmus** tê novam amantem repperisse. *re-periô, repperî, repertum re-perîre finden*
- **Scîmus** memoriâ bellî nunquam peritûram esse. *perîre vergehen*; *nunquam = nunquam niemals*
- **cênsêô** mê aliquâs costâs frêgisse.
costa, ae f Rippe, aliquî, qua, quod irgendein

Übungen zum Relativ-Pronomen

- Galba constituit in vicô Veragrôrum (*der Veragrer*), quî appellâtur Octodûrus, hiemâre (*überwintern*). Welcher Kasus ist quî?
- Mâtrês, quârum liberî in summô periculô erant, deôs implôrâvêrunt.
- Vergilius, quem magnum poetam fuisse scimus, a multis colitur.
- Illa Lesbia quam Catullus ûnam plûs quam sê amâvit, valdê casta erat. (illa *jene*; quam ûnam *die allein*; plûs quam *mehr als*, denken Sie an Plusquamperfekt!)
- Das, was du über Lesbia schreibst (sagst), ist falsch.
- Der Konsul, dessen Toga ich bespritzt hatte, hat mich zum Dinner eingeladen.

Lösungen:

- Als Pyrrhus Argos angriff, wurde er von einem Stein verletzt. (Gleichzeitigkeit, daher Konj. Imperfekt)
- Als Caesar nach Gallien gekommen war, sah er sich von großer Schwierigkeit (Unglück) umgeben. (Vorzeitigkeit, daher Konj. Plusquamperfekt)
- Da die Tarentiner sich mit eigenen Kräften nicht verteidigen konnten (*beachte, dass hier ein Grund angegeben wird*), erbaten sie von Pyrrhus Hilfe.
- Als Caesar das gehört hatte, begab er sich nach Gallien.
- Cum Romulus sîgnum dedisset, iuvenes Romani filias Sabinorum rapuêrunt (Perf.) (Der Perfekt-Stamm von dare *geben* ist ded-. Durch Anfügen von -isse- und der Endung der 3. Pers.Sing. -t erhalten wir den Konj. Plqupf. Akt. ded-isse-t)
- Populus, cum virgines intrârent, clâmâvit. (Gleichzeitigkeit)
- cum vidissent tribunum, et milites, cessaverunt percutere Paulum. (Apostelgeschichte 21,32. In der Apostelgeschichte finden Sie zahllose Beispiele für cum historicum und cum causale.)
- Sî pecûniam habêret (habuisset), novum currum emeret (êmisset).
- **A.c.l.**
- Siehst du nicht, dass ich einen Brief lese?
- Die Fremdlinge stellten fest, dass die Räuber sich näherten.
- Ich weiß, dass du gestern zu Hause geblieben bist.
- Wir hören, dass du eine neue Freundin gefunden (aufgestöbert) hast. *Man hätte auch audîvimus tê novam amantem repperisse wir haben gehört, dass du eine neue Freundin aufgetrieben hast sagen können. Wichtig ist, dass das Geschehen, von dem die Rede ist, im Augenblick, als wir davon erfuhren, bereits abgeschlossen war.*
- Wir wissen, dass die Erinnerung an den Krieg niemals verloren gehen wird (darf).
- Ich glaube, dass ich einige Rippen gebrochen habe.

Relativ-Pronomen:

- Galba beschloss, in einem Dorf der Veragerer, das Oktodurus genannt wird, zu überwintern.
quī bezieht sich auf vīcus, im *Dorf*, ist also Mask. Singular. Im Nebensatz hat es die Funktion eines Subjekts, daher ist es Nominativ.
- Die Mütter, deren Kinder in höchster Gefahr (in summō periculō) waren, haben die Götter angefleht (implōrāre). quārum ist Genitiv-Attribut zu liberī. Im Genus und Numerus bezieht es sich auf matrēs.
- Vergil, der, wie wir wissen, ein großer Dichter war, wird von vielen verehrt.
(a.c.i.)
- (Jene) Lesbia, die allein Catull mehr als sich selbst geliebt hat, war sehr keuch.
Das Demonstrativ-Pronomen *ille, illa, illud jener, jene, jenes* kann als Pronomen benutzt werden, z.B. *illud est novum das ist neu*, oder als Adjektiv, z.B. *illa fēmina pulchra est jene Frau ist schön*.
Adjektive stehen bei **Eigennamen** nur in Verbindung mit *ille, illa*: *Lesbia illa pulchra die schöne Lesbia*. Da der Relativsatz *quam Catullus ūnam plūs quam sē amāvit* als Adjektiv fungiert, steht auch hier *illa* bei Lesbia. Vgl. auch *Catō ille doctissimus der gelehrte Cato*. Statt *ille* könnte man aber auch *vir* benutzen: *Scīpiō, vir fortissimus der tapfere Scipio*.
- Id, quod dē Lesbiā scrībis (dīcis), falsum est.
Man kann das Demonstrativ-Pronomen *id* *dasjenige* auch weglassen.
- Cōsul cuius togam aspersī, mē ad cēnam vocāvit.

Lektüre

Über die Herkunft des **Servius Tullius**, des sechsten Königs der Römer, des Vaters der *Servianischen Verfassung*, gibt es zwei Sagen, die Eutropius zu Beginn der heutigen Lektüre, Kap. 7, in einem Satz zusammenfügt. Nach der einen Überlieferung soll er der Sohn des Servius Tullius, des letzten Herrschers der von Tarquinius Priscus eroberten Stadt Corniculum gewesen sein. Seine Mutter, die zunächst als Sklavin nach Rom verschleppt wurde, fand Gnade und Freundschaft der Königsgemahlin Tanaquil. Nach einer anderen Sage war er der Sohn einer Magd (= *serva*, daher der Name Servius) mit Namen Ocrisia, die in Rom in königlichen Diensten stand. Ein Wunder bezeugte die göttliche Herkunft des Knaben und ebnete ihm seine Karriere am Königshof. Er sollte einmal der Nachfolger des Tarquinius werden.

Servius Tullius war zweifellos einer der bedeutendsten römischen Könige.

Servius Tullius ließ bei Patriziern und Plebejern eine Vermögensschätzung durchführen und teilte das Volk in fünf Klassen ein. Zu den vier schon bekannten Hügeln Roms bezog er noch den Viminal, Quirinal und den Esquilin in die Stadt ein (Siebenhügelstadt). Die Mauer, die Tarquinius begonnen hatte, ließ er fertigstellen und mit einem Graben umgeben. Nach dem Vorbild des Artemis-Tempels in Ephesus ließ er auf dem Aventinus einen Diana-Tempel bauen.

Nach einer Regierungszeit von 44 Jahren wurde er von Tarquinius Superbus, Sohn des Tarquinius Priscus, der ihm als 7. und letzter römischer König folgen sollte, getötet. Die grausame Tat wurde von Tullia, einer Tochter des Servius Tullius geplant und fortwährend angemahnt. Die menschliche "Größe" dieser Tochter offenbart sich zum Schluss des Dramas nochmals, als sie mit ihrem Wagen über die Leiche ihres Vaters fährt.

Dies geschah in der Cyprischen Gasse, die zum Andenken an Tullias Tat später Frevelgasse genannt wurde.

Wie immer ist **Livius** die unerschöpfliche Quelle, vgl. I, 39 ff. Er ist übrigens nicht geneigt, die zweite Version der Geburt des Servius Tullius zu akzeptieren, d.h. er hält es für unwahrscheinlich, dass er der Sohn einer einfachen Magd war.

Eutropius [7]

1.	Post hunc Servius Tullius suscepit imperium, genitus ex nobili femina, captiva tamen et ancilla.
2.	Hic quoque Sabinos subegit, montes tres, Quirinalem, Viminalem, Esquilinum, urbi adiunxit, fossas circa murum duxit.
3.	Primus omnium censum ordinavit, quî adhuc per orbem terrarum incognitus erat.
4.	Sub eò Roma habuit octoginta tria (LXXXIII) mîlia civium Romanôrum cum illîs, quî in agrîs erant.
5.	Occîsus (spr. ok-kîßus) est scelere generî suî Tarquiniî Superbî, filiî eius rêgis, cui ipse successerat, (spr. suk-kesserat) et filiae, quam Tarquinius habêbat uxorem.

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Nach diesem Servius Tullius er hat übernommen die Herrschaft, geboren von einer edlen Frau, Gefangene jedoch und Magd.
2.	Dieser auch die Sabiner er hat unterworfen, Berge drei, den Quirinal, den Viminal, den Esquilin der Stadt er hat hinzugefügt, Gräben um die Mauer er hat gezogen.
3.	Zuerst aller eine Schätzung er hat eingerichtet, die bisher durch den Erdkreis unbekannt war.
4.	Demnach Rom hat gehabt achtzig drei tausend der Bürger der Römer mit jenen, die in den Feldern (d.h. außerhalb der Stadt) wohnten.
5.	Er wurde ermordet durch das Verbrechen des Schwiegersohns seines des Tarquinius Superbus, des Sohnes desjenigen Königs, dem selbst er war nachgefolgt, und der Tochter, die Tarquinius hatte zur Frau.

freie Übersetzung

*Nach diesem übernahm **Servius Tullius** die Herrschaft, Sohn einer Magd, einer gefangenen Adligen.*

Er unterwarf die Sabiner, fügte der Stadt drei Berge hinzu: den Quirinal, den Viminal und den Esquilin und zog Gräben um die Stadtmauer.

Zuerst von allen richtete er eine Schätzung ein, was bisher auf der Welt nicht bekannt war. Demnach hatte Rom 83000 römische Bürger gehabt, eingerechnet die, die auf dem Land wohnten.

*Er wurde durch das Verbrechen seines Schwiegersohnes **Tarquinius Superbus**, des Sohnes desjenigen Königs, dem er selbst nachgefolgt war, und seiner Tochter, die mit Tarquinius verheiratet war, ermordet.*

Worterklärungen

Verben

subigô, subêgî, subâctum, subigere *zwingen, unterwerfen*

dúcô, dúcî, ductum, dúcere *ziehen, führen*

ôrdinô, âvî, âtum, ôrdinâre *ordnen, einrichten, regeln*

oc-cîdô, cîdî, cîsum, cîdere *niederschlagen, töten*

suc-cêdô, essî, cessum, suc-cêdere *nachfolgen*

Sonstige Wörter und Erklärungen

genitus, a, um *geboren*

captîvus 3 *kriegsgefangen*

ancilla, ae f *Magd*

fossam dúcere *einen Graben ziehen;*

circum = circâ + Akk. Adv. *ringsum*

cênsus, ûs m *Vermögensschätzung, Volkszählung, Steuereinschätzung*

in-cognitus 3 *unbekannt, nicht erkennbar* (denken Sie an *inkognito* reisen)

ad-hûc Adv. *bis jetzt, bisher*

per orbem terrarum *auf dem Erdkreis* (per + Akk. In dem Satz ... per filiôs trucidâtus est (*er*) *ist von den Söhnen getötet worden* steht per zur Angabe der Mittelsperson auf die Frage *durch wen?*)

eô Adv. *daselbst, solange* (wir kennen schon das Verbum eô *ich gehe*)

eô ist hier ersichtlich der Ablativ von is (cênsus), abhängig von sub *unter*

mîlia, ium n *tausend* (duo mîlia 2000, tria mîlia 3000; duo mîlia passuum 2 *röm. Meilen* = 2x1.5 km, Genitiv: trium mîlium für alle drei Geschlechter, Abl.: tribus mîlibus ebenfalls m,f,n

ager, agrî m *Feld, Acker*, im Plural bedeutet es den Gegensatz zur Stadt: *auf dem Land*
scelere Abl. Sing. von scelus, eris n *das Verbrechen*. Dieser Ablativ antwortet auf die Frage *wodurch?*

habeô tê uxorem *ich habe dich als Frau*, habeô tê amicum *ich habe dich als Freund*

Erklärungen zur Übersetzung

Das Prädikat des **ersten Satzes** ist *sus-cēpit er hat übernommen* 3.Sing.Ind.Perf.Akt. von *sus-cipere*, 4.Lektion.

genitus ex nōbilī fēminā ist Apposition zu *Servius Tullius*, *captīva tamen et ancilla* ist Apposition zu *fēmina*. **Merke:** *ex mē natus (genitus) mein Sohn*. Bei dieser adverbialen Bestimmung handelt es sich um den Ablativus separativus oder genauer um den Ablativus originis.

Der **zweite Satz** zeigt mal wieder die beliebte Reihung von drei kurzen Sätzen (man könnte von einem grammatischen *Dreisatz* sprechen), die wir schon in der 3.Lektion, **Lektüre**, Zeile 11, kennenlernten. Dem Subjekt *hic* werden drei finite Verben (*Verba finita*) zugeordnet: *subēgit*, *adiunxit* (spr. *ad-jungxit*) und *dūxit*. Beachten Sie, dass das gemeinsame Subjekt an die Satzspitze gestellt wird. Ein Satz, der ein Subjekt und mehrere Prädikate hat, wird **zusammengezogener Satz** genannt.

Sabinōs ist Akkusativ-Objekt (= direktes Objekt) zu *subēgit* (*wen* hat er unterworfen), *montēs trēs* (oder *trēs montēs*) ist direktes Objekt, *urbī* ist indirektes Objekt (Dativ-Objekt) zu *adiunxit*.

fossās ist dir. Obj. zu *dūxit*, und *circum murum* antwortet auf die Frage *wo zog er den Graben?* Antwort: *um die Mauer*. Dies ist eine zusammengesetzte Ortsbestimmung, die der Bedeutung nach einem Adverb entspricht. Man nennt sie daher eine **adverbiale Bestimmung des Ortes**.

Der **dritte Satz** ist eine Periode (Satzgefüge) aus einem Hauptsatz und einem Relativsatz. Das Subjekt des H.S., *Servius Tullius*, ist nicht explizit angegeben, es muss ergänzt werden. Primus müssen wir mit *zuerst* übersetzen.

Primus omnium (Gen. Pl. von *omnis*, e) *zuerst von allen*.

Das Relativpronomen (*Relativum*) *quī* (spr. *kwī*) ist männlich, weil es sich auf *cēsus*, *ūs m* bezieht. (Das weibl. Relativum im Nominativ ist *quae*, sächlich: *quod*). Auf das maskuline *quī* bezieht sich auch das Prädikat des Relativsatzes *incognitus erat*. *incognitus* hat sich im Genus, Numerus und Kasus nach *quī* gerichtet. Über den Gebrauch des **Relativpronomens** schauen Sie sich bitte den letzten Abschnitt oben in der **Grammatik** an.

Beim **fünften Satz** steht der Abl. Sing. von *scelus* *das Verbrechen* auf die Frage *wodurch*.

Für deutsches Verständnis hätte der Satz lauten sollen: *scelere Tarquiniī Superbī, generī suī, filiī eius rēgis, cui ipse s., et filiae, quam T.h.u., occīsus est*.

Tarquiniī Superbī, generī suī, filiī eius rēgis sind lauter Genitive im Sing.

eius rēgis, cui *desjenigen Königs, welchem*; *successerat er war nachgefolgt* 3.Sing. Ind. Plqpuf.Akt. von *succēdere*.

Das **Plusquamperfekt Aktiv** wird ganz einfach gebildet: schieben Sie zwischen den Perfekt-Stamm, *cess-*, und die Endung, *m, s, t, mus, tis, nt*, einfach das Bildungselement **-era-** ein. Also in unserem Fall: *succes-era-t*.

Vgl. oben in der **Grammatik** die Erklärungen zu den **Relativsätzen**

Übungen zur Lektüre

Bitte übersetzen Sie:

- Hunc rēx ita adamavit, ut eī suam ipsīus filiam in mātirimōnium daret.
(spr. e-î; ad-amō 1.Konj. *liebgewinnen*; Konjunktiv nach ut)
- Idem cum Sabīnīs pugnavit, montēs trēs urbī adiunxit, fossās circa mūrūm, **quem** Tarquinius Priscus aedificav-**era**-t (Plqupf.), dūxit.
- Servius Tullius, der 6. König der Römer, im Hause (in domō) des Tarquinius Priscus er ist erzogen worden (ēducātus est Perf.Pass.).

ēducātus ist **PPP**, Participium Perfecti Passivi, oder vulgärer: Partizip Perfekt Passiv. Bei den deutschen *schwachen Verben*, z.B. füllen, gefüllt, entspricht das auslautende **t** dem lateinischen **-tus**. Das **PPP** ist nichts anderes als ein von einem Verb abgeleitetes Adjektiv dreier Endungen. Die Ausgänge **-tus, -ta, -tum** werden an den Präsens-Stamm angefügt.

- Der König teilte (Perf.) Patrizier (patrēs) und Plebejer in fünf Klassen ein. classis, is f gem. Dekl., *Klasse, Flotte*; plēbs, is f *Bürgerstand, Volk, Pöbel*, dī-vidō, vīsī, vīsum, dīvidere *trennen, einteilen*
- Servius Tullius stand bei Patriziern und dem Volk in höchsten Ehren. maximo in honore esse, Ablativ, wörtlich: *in der größten Ehre sein*
- Wann hast du Tullia geheiratet? (Vor, abhinc, zwei Jahren; vor zwölf Jahren.)

Lösungen:

- Diesen gewann der König so lieb, dass er ihm seine eigene Tochter in die Ehe gab.
(daret 3.Sing.Konj.Impf.Akt. von dō, dedi, datum, dāre ist Prädikat des Konsekutivsatzes.
mea ipsīus filia *meine eigene Tochter*, tua ipsīus filia *deine eigene Tochter*, nostra ipsōrum filia *unsere eigene Tochter*)
 - Ebenderselbe hat mit den Sabinern gekämpft, hat der Stadt drei Berge hinzugefügt, (und) er hat Gräben um die Mauern gezogen, die Tarquinius Priscus gebaut hatte.
(Die Perfektformen würden wir in gepflegtem Deutsch durch Imperfekte wiedergeben: *Ebenderselbe kämpfte mit den Sabinern, fügte der Stadt drei Berge hinzu und zog Gräben um die Mauer, die T.P. gebaut hatte.*)
 - Servius Tullius, sextus rēx Rōmānōrum, in domō Tarquiniī Priscī educātus est.
 - Rēx patrēs plēbemque in quinque classēs dīvisit.
 - Servius Tullius apud patrēs plēbemque maximō in honōre erat.
 - Quandō tū Tulliam in mātirimōnium dūxistī? (Abhinc duōs annōs; duodecim annōs.)
-

Anhang

Am Ende der **Einleitung** zur 4.Lektion hatten wir den Satz übersetzt *Tunc coepit detestârî, et iurare quia non novisset hominem. Dann begann er zu fluchen und zu schwören, dass er den Menschen nicht kenne.*

Sie finden diesen Satz im Neuen Testament, NT, im Matthäus-Evangelium, genau in Mt 26,74. Die in Mt 26,69-78 geschilderte Petrus-Episode zeigt einen fast allzumenschlichen Apostel. Jesus hatte sich offenbar nicht die mutigsten Mitstreiter ausgewählt. Sie werden sehen, dass dieser Textausschnitt von Ihnen bereits bewältigt werden kann. Die unregelmäßige Deklination von *lesus* lernten wir in der 4. Lektion kennen.

1. **Petrus vêrô sedêbat forîs in âtriô: et accessit ad eum una ancilla, dicens:**
vêrô Adv. *aber, jedoch, tatsächlich*
forîs Adv. *draußen*
2. **Et tû cum lêsû Galilaeô eras.**
At ille negâvit coram omnibus, dicens:
Nescio quid dîcis.
lesus Galilaeus Jesus der Galiläer; vgl. Sie Demaratus Corinthius in der Einleitung.
côram + Abl. *im Beisein; at aber, dagegen*
3. **Exeunte autem illô ianuam, vidit eum alia ancilla, et ait hîs, qui erant ibî:**
Et hic erat cum lesu Nazarenô.
Et iterum negavit cum iuramento:
Quia non nôvî hominem.
Der Ablativ *illô* und das Partizip *exeunte* bilden zusammen einen **ablativus absolutus** mit der Bedeutung *bei seinem Herausgehen* oder *als er hinaus ging*. Entsprechend bedeutet *vere ineunte* *beim Kommen des Frühlings* oder *bei Frühlingsanfang*.
iânua,ae f (spr. jâ-nu-a) Tür, Eingang, Zugang
alius, a, ud ein anderer; sprich ait als a:jit
nôscô, nôvî, nôtum, nôscere kennen lernen; im Perfekt bedeutet es kennen: nôvî ich kenne, eigentlich ich habe kennen gelernt, d.h. ich kenne. Wir sind schon mehrmals ôdî ich habe mich erzürnt = ich hasse begegnet.
4. **Et post pusillum accessêrunt quî stâbant, et dixêrunt Petrô:**
Verê et tu ex illîs es: nam et loquêla tua manifestum te facit.
Tunc coepit detestârî, et iurare
quia non novisset hominem.
pusillus 3 winzig, gering
stô, stêfî, stâtûrus, statum, stâre stehen (stâbant 3.Pl.Ind.Impf.Akt. sie standen)
Bekannt ist Ihnen vielleicht das oftmals vertonte *Stabat mater es stand die Mutter*. Es handelt sich dabei um die Anfangsworte eines Marienhymnus aus dem 13.Jhd (von Jacopone Todi). Hier sind ein paar weitere Worte: *Stabat mater dolorosa iuxta crucem lacrimosa, dum pendebat Filius. Es stand die schmerzensreiche Mutter neben dem Kreuz, tränenreich, während ihr Sohn hing.*
5. **Et continuô gallus cantavit.**
Et recordatus est Petrus verbî lesu, quod dixerat:
Prius quam gallus cantet, ter me negâbis.
dixerat 3.Sing.Ind.Plqpf.Akt. er hatte gesagt
cantet 3.Sing.Konj.Präs.Akt. er singe
negâbis 2.Sing.Ind. Fut.I.Akt. du wirst verleugnen (negâre nein sagen)

6. **Et êgressus forâs, flêvit amarê.**
êgredî *hinausgehen* (Deponens, vgl. später), êgressus Part.Perf.Pass.
hinausgegangen, nachdem er hinausgegangen war
forâs *vor die Tür*
fleô, êvî, êtum, flêre *weinen* (flennen)
amarê Adverb zu amârus 3 *bitter* (Die **Adverbien** der Adjektive der -î, -â und -o-Stämme werden gebildet, indem man den Genitivausgang des Adjektivs durch -ê ersetzt.)

Übersetzung:

1. Petrus aber saß draußen im Hof. Da trat eine Magd zu ihm und sagte (sagend):
 2. Auch du warst mit diesem Jesus aus Galiäa zusammen. Doch er leugnete es vor allen und sagte: Ich weiß nicht, was du sagst.
 3. Und als er zum Tor hinaus ging, sah ihn eine andere Magd und sagte zu denen, die dort waren: Der war mit Jesus von Nazaret zusammen. Wieder leugnete er und schwor:
Ich kenne den Menschen nicht.
 4. Kurz darauf näherten sich die Herumstehenden und sagten zu Petrus:
Es ist wahr, auch du bist einer von ihnen, denn deine Sprache (Dialekt) verrät dich.
Dann begann er zu fluchen und zu schwören, dass er den Menschen nicht kenne.
 5. Gleich darauf krächte der Hahn, und Petrus erinnerte sich des Wortes Jesu, das er gesprochen hatte (erinnerte sich an das, was Jesus gesagt hatte):
Ehe der Hahn kräht wirst du mich dreimal verleugnen.
 6. Nachdem er hinausgegangen war, weinte er bitterlich.
-